



Ein Newsletter für alle!

Der Newsletter zum Thema Inklusion im Landkreis Weilheim-Schongau

Ausgabe 03/2025

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten, Interessierte sowie Freundinnen und Freunde,

dreimal im Jahr starte ich auf einer leeren Seite und beginne das Schreiben des Grußwortes. Zum Jahresbeginn spüre ich die Motivation des Neuanfangs, zur Jahresmitte meist eine sommerliche Leichtigkeit – und zum Jahresende kommt klassischerweise der Blick zurück.

Wir sind also beim Rückblick angekommen. Wenn ich durch den Kalender blättere, sehe ich viele Begegnungen, Projekte und Momente, in denen Inklusion nicht nur ein Schlagwort war, sondern wirklich gelebt wurde. Im ersten Halbjahr war unser Sportfest ein großes Highlight – ein wunderbares Beispiel dafür, wie gemeinsames Tun Barrieren überwindet und Gemeinschaft schafft.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres war das Thema Wohnen für Menschen mit Behinderung. Hier hat sich sehr deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, Inklusion konkret zu denken: in Wohnquartieren, Nachbarschaften und Alltagsstrukturen. Leider hat sich auch gezeigt, wie schwer das Thema Wohnen für viele Menschen in den verschiedensten Lebensbereichen ist.

Doch Inklusion endet nicht an der Wohnungstür. Sie gehört in alle Lebensbereiche – und damit auch in die politische Diskussion. Im kommenden Jahr stehen in unserem Landkreis Kommunalwahlen an. Hier werden Entscheidungen getroffen, die unmittelbar über Teilhabe, Barrierefreiheit und Miteinander vor Ort bestimmen. Umso wichtiger ist es, dass Inklusion kein Randthema bleibt, sondern als Querschnittsaufgabe verstanden wird – in Stadtplanung, Bildung, Freizeit, Kultur und insbesondere auch in der Verwaltung.

Inklusion ist keine Spezialaufgabe, sondern Ausdruck einer offenen, gerechten Gesellschaft. Vielleicht ist jetzt der richtige Moment, dieses Thema noch stärker in den öffentlichen Dialog zu bringen – laut, konstruktiv und gemeinsam.

Aber zuvor wünsche ich Ihnen nun natürlich eine möglichst stade und besinnliche Vorweihnachtszeit, ein wundervolles Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten und einen gelungenen Start in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Herzliche Grüße

Katharina Droms

Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Landkreis Weilheim-Schongau

Vielfalt im Fokus: Kita-Fachtag in Weilheim – ein Tag voller Austausch, Inspiration und Gemeinschaft

Als Behindertenbeauftragte des Landkreises Weilheim-Schongau hatte ich die große Freude, am Kita-Fachtag teilzunehmen, zu dem rund 350 pädagogische Fachkräfte zusammengekommen sind. Unter dem Motto „Vielfalt schafft Zukunft“ wurde in der Stadthalle ein eindrucksvolles Programm geboten – mit inspirierenden Vorträgen, praxisnahen Workshops und vielen berührenden Beispielen aus dem Alltag von Kindern aus Kita und Grundschule.



Banner des zweiten Weilheimer Kita-Fachtages

Foto: LRA

Mich hat besonders bewegt, wie umfassend das Thema Vielfalt betrachtet wurde – nicht als Schlagwort, sondern als Haltung, die sich im täglichen Miteinander zeigt. Ein Gedanke aus dem Vortrag von Professor Timm Albers begegnet mir in meiner Arbeit noch sehr häufig und ist mir daher besonders im Gedächtnis geblieben: Inklusion ist weit mehr als Integration. Beide Begriffe haben unterschiedliche Bedeutungen, die stark voneinander abweichen, und doch werden sie so häufig in einen Topf geworfen oder sogar genutzt, um das jeweils andere zu beschreiben. Wirkliche Inklusion jedoch gelingt erst, wenn wir unsere gemeinsamen Räume bewusst so gestalten, dass niemand „mitgenommen“ wird – das wäre Integration –, sondern alle selbstverständlich einbezogen sind.

Dieser Tag war für mich ein starkes Zeichen dafür, wie viel Kraft in gelebter Vielfalt steckt. Wenn wir möchten, dass Kinder mit und ohne Unterstützungsbedarf, Kinder mit verschiedenen

Religionen und Kulturen, Kinder aus den unterschiedlichsten Familien wirklich gemeinsam aufwachsen, brauchen wir Fachkräfte, Orte und Strukturen, die Gemeinschaft, Unterschiedlichkeit und Teilhabe selbstverständlich denken und leben.

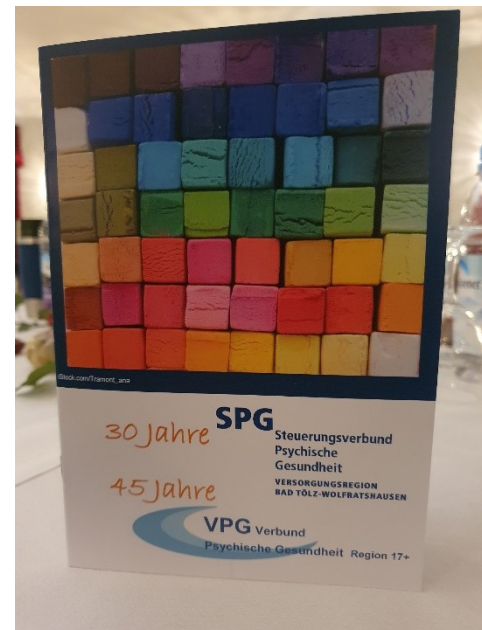
Mein herzlicher Dank gilt abschließend den Organisatorinnen und Organisatoren für diesen inspirierenden Tag – und all den Fachkräften, die mit ihrem Engagement und ihrer Haltung täglich dazu beitragen, Chancen zu eröffnen und Barrieren Schritt für Schritt abzubauen.

KD

Doppeljubiläum SPG und VPG – 75 Jahre Engagement für psychische Gesundheit

Am Welttag der seelischen Gesundheit wurde im Tölzer Kurhaus ein besonderes Jubiläum gefeiert: 30 Jahre Steuerverbund Psychische Gesundheit (SPG) und 45 Jahre Verbund Psychische Gesundheit (VPG) – gemeinsam 75 Jahre engagierte Arbeit für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Der Festakt würdigte das außergewöhnliche Engagement zahlreicher Fachkräfte, Einrichtungen und Selbsthilfegruppen, die in der Region seit Jahrzehnten eine tragfähige Struktur für Unterstützung und Teilhabe geschaffen haben. Gründer Dr. Arnold Torhorst blickte gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Gesundheitswesen auf die Entwicklung der Verbünde zurück. Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger und Landrat Josef Niedermaier hoben hervor, wie wichtig die enge Vernetzung und der gemeinsame Einsatz für Entstigmatisierung und wohnortnahe Hilfen sind.



Flyer zum Festakt

Foto: LRA

Ich durfte als Behindertenbeauftragte des Landkreises Weilheim-Schongau an den Feierlichkeiten teilnehmen. Besonders gefreut hat mich der inhaltliche Beitrag von Ingo Remesch, der viele Jahrzehnte im Gesundheitsamt Weilheim-Schongau tätig war und als ehemaliger Geschäftsführer des Sozialpsychiatrischen Verbundes unsere Region maßgeblich geprägt hat.

Es macht mich stolz, dass unser Landkreis seit so vielen Jahren die Bedürfnisse und Herausforderungen von Menschen mit psychischen Erkrankungen ernst nimmt – und aktiv daran arbeitet, ihre Lebenssituation weiter zu verbessern.

KD

Rückblick: Stakeholder-Dialog WOHN:SINN – Barrierefreier Wohnraum im Fokus

Am 21. Oktober 2025 fand im Zugspitzsaal der Stakeholder-Dialog WOHN:SINN statt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Katharina Droms, Behindertenbeauftragte, die gemeinsam mit den Teilnehmenden die Bedeutung barrierefreien Wohnraums für unsere Gesellschaft betonte.

Die Begrüßung erfolgte durch ST III.II sowie Frau Stephan und Herrn Polfuß von WOHN:SINN. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde tauchten die Teilnehmenden direkt in das Thema barrierefreier Wohnraum und Wohnprojekte ein.

Ein Vortrag des Bezirks Oberbayern informierte über die aktuellen Zahlen zum barrierefreien Wohnraum im Landkreis Weilheim-Schongau. Im Anschluss stellte Frau Stephan von WOHN:SINN den Verein und laufende Projekte vor, darunter die innovative Haus- und Hofgemeinschaft.



Die Teilnehmenden des Stakeholder Dialog im Zugspitzsaal des Landratsamtes Weilheim-Schongau

Foto: Polfuß

Ein zentraler Programmpunkt war die Arbeit in Kleingruppen, in der die Themen Konzeptentwicklung, Finanzierung und Erschließung von Wohnraum intensiv diskutiert wurden.

Die Ergebnisse wurden anschließend zusammengefasst, und es zeigte sich ein großer Wunsch der Teilnehmenden: ein regelmäßiger Stammtisch im Landkreis zum Thema barrierefreier Wohnraum und inklusive Wohnprojekte.


Interessierte, die in den Verteiler für den Stammtisch aufgenommen werden möchten, können sich gerne per E-Mail an behindertenbeauftragte@lra-wm.bayern.de wenden.

TR

Die Koordinierungsstelle Bürgerengagement (KOBÉ) lädt ein

Dienstag, 20.01.2026, 17:00–20:00 Uhr: „digital verein(t)“ – Workshop: Datenschutz & Mitgliederdaten: Schützen, verwalten und verwenden | vhs Peißenberg (vhs Kurs TA102-605)

Der korrekte Umgang mit personenbezogenen Daten ist auch im Verein Pflicht. Dieser Workshop gibt einen verständlichen Überblick über die wichtigsten



Anforderungen der DSGVO und vermittelt praxisnah, was Vereine konkret beachten müssen.

Inhalte:

Was regelt die DSGVO – und für wen gilt sie?

Was zählt zu personenbezogenen Daten?

Wann dürfen Daten verarbeitet werden?

Aufbau eines Verarbeitungsverzeichnisses

Rechte der Mitglieder, Pflichten des Vereins

Technische und organisatorische Schutzmaßnahmen

Auftragsverarbeitung und Datenschutzbeauftragte

Referent: Team digital verein(t)

Veranstaltungsort: Bürgerhaus „Flöz“, Bergwerkstr. 1, 82380 Peißenberg

Anmeldung: Bis 13. Januar 2026 bei der vhs Peißenberg, Tel.: 08803 690 400, vhs@peissenberg.de oder online unter www.vhs.peissenberg.de

UP



Leben mittendrin e.V. – Inklusion mitten in Bernried

Vier Familien aus Bernried am Starnberger See haben sich zusammengeschlossen und den Verein Leben mittendrin e.V. gegründet, um Teilhabe und Gemeinschaft ganz praktisch umzusetzen. Ziel ist ein Wohnprojekt, in dem Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben, ihren Alltag teilen und sich gegenseitig unterstützen.



Geplant ist ein Wohnhaus, das Raum für Eigenständigkeit und Begegnung bietet – ein Ort, an dem Miteinander selbstverständlich ist, jeder dazugehört und Vielfalt gelebt wird.

Der Bedarf an inklusiven Wohnangeboten für Menschen mit Behinderung wächst, passende Optionen im ländlichen Raum sind jedoch rar. Vorreiter-Projekte existieren bereits in Städten wie München und zeigen, wie gut Inklusion auch im Wohnalltag funktioniert. Sie stärken nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner sondern bereichern die Quartiere mit Vielfalt, Zusammenhalt und neuen Impulsen.

Am 7. Dezember 2025 ist Leben mittendrin e.V. auf dem Bernrieder Weihnachtsmarkt im Klosterhof vertreten – eine schöne Gelegenheit, das Projekt kennenzulernen und mit den Engagierten ins Gespräch zu kommen.

Mehr über den Verein und das Wohnprojekt unter:
www.lebenmittendrin-bernried.de

Daniela Schneider, LEBEN MITTENDRIN



Vier Familien die etwas bewegen
Foto: Schneider

Langauer Herbst – Gemeinsam Vielfalt erleben

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr der „Langauer Herbst“ als gemeinsames Projekt der Bildungs- und Erholungsstätte Langau und der Offenen Behindertenarbeit (OBA) des Caritasverbands Weilheim-Schongau e.V. statt.

Eine Woche lang kamen 13 Teilnehmende mit körperlicher Beeinträchtigung aus dem Landkreis und aus ganz Deutschland in der Langau zusammen, um Gemeinschaft, Natur und Erholung in herbstlicher Atmosphäre zu genießen.



Eine bunte Gemeinschaft genießt Natur und Erholung vor herbstlich schönem Hintergrund, Foto: Bildungs- und Erholungsstätte Langau

Begleitet von engagierten Ehrenamtlichen und organisiert von Martin Horner (Langau) und Sanny Schwarz (OBA) erlebte die Gruppe eine bunte Mischung aus Ausflügen, Begegnungen und kreativen Momenten.

Ein Highlight war der Ausflug auf den Tegelberg mit traumhafter Aussicht auf die Berge. Auch der Spaziergang am Schwansee, begleitet von einem Pferd, sorgte für besondere Eindrücke und berührende Momente der Nähe zur Natur. Abends wurde in gemütlicher Runde gesungen, gelacht und erzählt – Begegnung und Gemeinschaft wurden spürbar.

Am Ende waren sich alle einig: Der Langauer Herbst war ein voller Erfolg. Barrierefreiheit, herzliche Begleitung und ein wertschätzendes Miteinander machten die Woche zu einem besonderen Erlebnis. Viele wünschen sich schon jetzt: Fortsetzung im nächsten Jahr!

Sanny Schwarz, OBA

Viele Wege führen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt: Inklusives Arbeiten mit Oberland Arbeitsassistentenz

Seit Juli 2023 arbeitet unser Mitarbeiter Leo Hofmeister jeden Dienstag bei der Hofmolkerei „Zum Marx“ eG. Dort übernimmt er eine wichtige Aufgabe: die Reinigung der Pfandgläser, die aus dem Einzelhandel oder von anderen Vertriebspartnern zur regionalen Bio-Molkerei zurückkommen. Mit Sorgfalt entfernt er die Deckel, weicht die Gläser ein, damit Etiketten und Schmutz sich lösen, und bedient die Industriespülmaschine. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag im Unternehmen und zur Nachhaltigkeit!

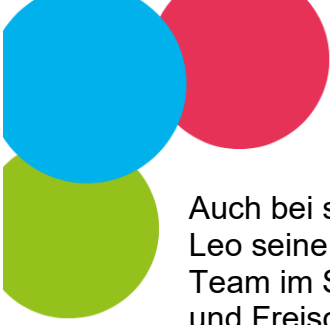


Leo Hofmeister bei der Maschine zur Gläserreinigung



Leo Hofmeister bei der Grünpflege

Fotos: OLW



Auch bei seinem ersten Einsatzort im Rahmen von Oberland Arbeitsassistenz konnte Leo seine Tätigkeiten erweitern: Bei den Stadtwerken Weilheim unterstützt er oft das Team im Sommer bei der Grünpflege auf dem Friedhof. Ausgestattet mit Laubbläser und Freischneider entfernt er Unkraut und sorgt für gepflegte Flächen. Seine Kolleginnen und Kollege bei den Stadtwerken in Weilheim schätzen seine zuverlässige Arbeit, seine vielseitigen Interessen und Einsatzmöglichkeiten sehr und freuen sich schon auf seine Rückkehr im Frühjahr 2026.

Geschult wurde Leo Hofmeister für seine Einsätze bei den Stadtwerken unter anderem in der Haustechnik der Oberland Werkstätten in Polling. Eine typische Kombination im Angebot Oberland Arbeitsassistenz: Die Mitarbeitenden profitieren von den Bildungs- und Weiterbildungsangeboten in den Werkstätten, werden von qualifizierten Jobcoaches betreut und arbeiten zeitweise oder ganz bei Partnerunternehmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt: Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Unterstützt wird diese durch das sogenannte BÜWA-Programm, an dem Leo Hofmeister seit Juni 2024 teilnimmt.

Was ist das BÜWA-Programm?

BÜWA steht für *Begleiteter Übergang von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt*. Die Maßnahme soll Werkstatt-Beschäftigte gezielt auf eine Arbeit außerhalb der Werkstatt vorbereiten. Menschen mit Unterstützungsbedarf bekommen so die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren, weiterzubilden und praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Oberland Werkstätten GmbH bietet diese Maßnahme bereits seit über 10 Jahren und begleiten Teilnehmende wie Leo Hofmeister individuell.

Ursula Heigl, OLW



Tanzfest der Inklusion: Siebter Volkstanz in Peißenberg begeistert die Teilnehmer

Ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion setzten die Lebenshilfe Weilheim-Schongau und die Kolpingsfamilie Peißenberg kürzlich mit ihrem mittlerweile siebten gemeinsamen Volkstanz-Event. Zahlreiche Besucher strömten in das Pfarrheim St. Johann, um gemeinsam zu feiern und zu tanzen. Über fünfzig Gäste, darunter Klienten und ihre Assistenten der Lebenshilfe, Mitglieder der Kolpingsfamilie und volkstanzbegeisterte Neugierige nahmen die Einladung an.

Im Mittelpunkt stand Marc Kiffe, der bereits seit sieben Jahren als Tanzlehrer und Musiker fungiert und es wieder schaffte, alle Anwesenden mit und ohne Handicap zu begeistern. Mit viel Einfühlungsvermögen leitete Kiffe die Tänze an. Bereits beim Eröffnungstanz und den folgenden Figuren bewiesen die Organisatoren, dass Volkstanz ein Vergnügen für alle ist: Auch Teilnehmer, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, konnten aktiv an der fröhlichen Bewegung teilnehmen. Eine Teilnehmerin im Rollstuhl meinte nach einer Tanzrunde: „Da sagt noch einer, Rollstuhlfahrer können nicht tanzen, so ein Quatsch!“

Die Landsberger Tanzmusi sorgte mit ihren fünf Musikern für eine mitreißende musikalische Untermalung und garantierte das richtige Taktgefühl für die traditionellen Tänze. Zwischen den offiziellen Tanzrunden herrschte eine ausgelassene Stimmung, die zum Austausch und Lachen einlud. Die Veranstalter zeigten sich hochzufrieden mit dem Verlauf. Am Ende des Abends herrschte Einigkeit: Die erfolgreiche Reihe soll unbedingt fortgesetzt werden.

Kristina Reichhart, Lebenshilfe
Weilheim-Schongau



Die große Gruppe Tanzbegeisterter

Foto: Lebenshilfe

Vortrag zum Thema Autismus-Spektrum Störung

Auf erfreulich große Resonanz stieß bei Eltern, Fachkräften und auch Menschen mit ASS der Vortrag „Grundlagen der Autismus-Spektrum-Störung und Umgang mit herausforderndem Verhalten. Wirklich keine Chance im Umgang damit ??!“ am 19.11.25 im Mehrgenerationenhaus der Caritas.

Daniel Wilms, Mitarbeiter des Autismuskompetenzzentrums Oberbayern, der u.a. für die Region Weilheim-Schongau zuständig ist, beleuchtete zunächst die Grundlagen, ging auf die klassischen Symptome und Schwierigkeiten von Menschen mit ASS ein, wie z.B. Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion, Kommunikation und Sprache, aber auch stereotypen Verhaltensweisen und hyper- und hyposensorischen Sensibilitäten.

Darauf aufbauend stellte der Referent dar, weshalb Visualisierungs- und Strukturierungshilfen für Menschen mit ASS eine so entscheidende Rolle spielen. Abschließend ging Wilms ausführlich auf den Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern und Erwachsenen ein, denen primär präventiv zu begegnen ist. Er stellte in diesem Zusammenhang v.a. das Konzept von Theunissen vor und ging auf den pragmatischen Umgang mit diesen Verhaltensweisen ein. Rund 25 Zuhörer*innen folgten den Ausführungen, denen sich eine engagierte Diskussion anschloss. Aufgrund der großen Nachfrage findet am 27.01.26 um 18 Uhr in den gleichen Räumlichkeiten eine Wiederholung des Vortrages statt. Anmeldungen sind bereits unter der Rubrik [Veranstaltungen](#) auf der Website von Autkom OBB möglich.



Daniel Wilms als Referent steht vor den Zuhörenden

Foto Schwarz, OBA

Über Autkom: Die gemeinnützige GmbH Autismuskompetenzzentrum Oberbayern bietet mit ihrer Kontakt- und Beratungsstelle Informations-, Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Menschen aus dem Autismus-Spektrum, ihre Angehörigen, Partner*innen und Bezugspersonen an. Darüber hinaus zählen der Familienentlastende Dienst, das Ambulant betreute Wohnen und die Tagesstätte für erwachsene Autist*innen zu den Angeboten von Autkom.

Daniel Wilms, Autkom

Gut zu wissen! Gut zu wissen! Gut zu wissen! Gut zu wissen! Gut zu wissen!

Kindergeld für erwachsene Kinder mit Behinderung

Für erwachsene Kinder mit Behinderung kann es auch nach dem 18. oder 25. Geburtstag weiterhin Kindergeld geben – manchmal sogar lebenslang. Das Geld bekommen in der Regel die Eltern; nur wenn beide Eltern verstorben sind, kann das erwachsene Kind bis zum 25. Geburtstag selbst einen Antrag stellen. Voraussetzung ist, dass die Behinderung schon vor dem 25. Lebensjahr entstanden ist und das Kind dadurch seinen Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten kann. Dafür braucht die Familienkasse passende Nachweise.

Die Leistung wird direkt bei der Familienkasse beantragt, am einfachsten online. Wichtige Änderungen wie neue Einkommen, Renten oder eine Heirat müssen schnell gemeldet werden. Die Familienkasse prüft regelmäßig, ob die Voraussetzungen weiter bestehen; deshalb sollten alle Unterlagen gut aufbewahrt werden. Meistens bearbeitet der Zentrale Kindergeldservice die Fälle von erwachsenen Menschen mit Behinderung.

AH



Die Bundesliga-Reiseführer-App: Barrierefreie Stadien für alle Fans

Die kostenlose Bundesliga-Reiseführer-App der DFL und Aktion Mensch unterstützt Fans dabei, Stadionbesuche barrierefrei und komfortabel zu gestalten. Die App bietet unter anderem einen Audioservice für sehbehinderte und blinde Menschen, Informationen in Leichter Sprache sowie individuell einstellbare Unterstützungsbedarfe. So lassen sich barrierefreie Eingänge, Toiletten und weitere relevante Einrichtungen schnell und einfach finden.

Die App steht kostenfrei im Apple App Store und Google Play Store zur Verfügung. Nutzerinnen und Nutzer haben zudem die Möglichkeit, ihre Erfahrungen bei der Anreise in das Stadion zu teilen und damit zur kontinuierlichen Verbesserung der Barrierefreiheit beizutragen.

AH

Mit dem Rollator sicher unterwegs – Mobilität erhalten

Mobilität ist ein zentraler Bestandteil von Lebensqualität. Wenn längere Wege beschwerlich werden oder das Gehen unsicherer wird, kann ein Rollator wertvolle Unterstützung bieten – oft bestehen aber Fragen oder Hemmschwellen. Die Verkehrswacht Schongau bietet deshalb Rollator-Trainings im Rahmen von Aktionstagen oder nach Vereinbarung an.

In einem Übungsparcours trainieren die Teilnehmenden typische Alltagssituationen wie verschiedene Bodenbeläge, Bordsteine, enge Passagen sowie den Umgang mit Verkehrsmitteln. Besonderer Wert liegt auf der richtigen Einstellung und dem sicheren Zustand des Rollators. Die Kurse stärken Sicherheit und Selbstständigkeit und helfen Menschen jeden Alters, mobil zu bleiben und aktiv am Alltag teilzunehmen.

Kontakt für Anfragen und Kursabsprachen:

Telefon: 08861 / 90 96 080 oder E-Mail: info@gvw-schongau

AH

Impressum:

Landkreis Weilheim-Schongau

Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Tel.: 0881/681-1494

E-Mail: behindertenbeauftragte@lra-wm.bayern.de



@inklusion_wmsog

https://www.instagram.com/inklusion_wmsog/

Hinweise zum Datenschutz erhalten Sie unter https://www.weilheim-schongau.de/media/7136/20241107_datenschutz.pdf

